

**„Baukultur – gebaute Umwelt.
Curriculare Bausteine für den Unterricht“
Ein Angebot der Wüstenrot-Stiftung**

Die gebaute Umwelt trägt Einschreibungen der sozialen, politischen und historischen Strukturen und ist damit ein Spiegel unserer Gesellschaft. Doch die Bauten und Städte unserer Lebenswelt sprechen eine eigene Sprache, die nicht voraussetzungslos entziffert und verstanden werden kann. Wie bei allen kulturellen Fähigkeiten müssen Grundlagen vermittelt werden. Grundlagen, die auch vonnöten sind, um als aufgeklärter und mündiger Bürger an der Zukunftsgestaltung unserer Umwelt teilzuhaben. Doch trotz dieser im Wortsinne allumfassenden Bedeutung der gebauten Umwelt für unser Leben ist Baukultur kein schulrelevanter Stoff. Daher hat die Wüstenrot-Stiftung gemeinsam mit Pädagogen, Fachleuten aus der Baukultur und Kommunikationsexperten das Lehrangebot „Baukultur – gebaute Umwelt. Curriculare Bausteine für den Unterricht“ entwickelt, das nicht zusätzliche Fächer oder Stundenzahlen erfordert, sondern das Thema in die laufenden Unterrichtsprozesse einbindet. Damit sollte ein Angebot geschaffen werden, das ohne großen Aufwand im Schulalltag angewandt werden kann und so zur Etablierung dieses wichtigen Themas beitragen kann.

Erarbeitet wurden 36 modulare Unterrichtsangebote für zwölf Schulfächer, die an Vorgaben und Schulwirklichkeit angepasst sind sowie ein hohes Maß an Flexibilität und Übertragbarkeit ermöglichen.



Dr. Stefan Krämer von der Wüstenrot-Stiftung und Bildungminister Ulrich Commerçon lassen sich von den Schülern der GS Friedrichsthal ihre Bauwerke erklären.

Foto: Herbert Buhr

Zur Begründung des Engagements der Architektenkammer für dieses Projekt führte der AKS-Präsident aus: „Architektur und Baukultur umgeben uns überall, ob wir dies wollen oder nicht. Unser Wohnort, unsere Umgebung, unser Lebensumfeld, die Räume, in denen wir uns aufhalten, erzeugen positive oder negative Gefühle bei uns. Wie wir – unbewusst – davon beeinflusst werden und welche Empfindungen bei uns ausgelöst werden, ist vielen von uns gar nicht klar. Es ist also wichtig, dass wir uns mit unserem Lebensumfeld auseinandersetzen und frühzeitig lernen, unsere Bedürfnisse zu erkennen und zu formulieren.“

Zu den Zielen des Projekts führte der AKS-Präsident aus: „Die Architektenkammern – und hier spreche ich für alle deutschen Länderkammern – möchten nicht eine Vielzahl junger Architekten, Innen- oder Landschaftsarchitekten bzw. Stadtplaner „heranziehen“. Wir beabsichtigen jedoch, die nachwachsende Generation in die Lage zu versetzen, mündige Bauherren zu werden, die mitreden, die sich einbringen, die Verantwortung übernehmen können.“

Besonderen Wert legte man auf die lehrplanbegleitende Vermittlung der Themen Architektur und Baukultur. Eine wichtige Hilfe dabei war das von der Wüstenrot-Stiftung entwickelte modulare und fächerübergreifende Lehrangebot „Baukultur – gebaute Umwelt. Curriculare Bausteine für den Unterricht“.

Auch der stellvertretende Geschäftsführer der Wüstenrot-Stiftung Dr. Stefan Krämer zeigte sich in seinem Grußwort sehr zufrieden mit dem Projekt.

Neun Projekte wurden im 2. Schulhalbjahr 2015/16 in unterschiedlichen Schulen und Klassenstufen umgesetzt. Neben vier Gymnasien und einer Berufsschule haben auch die Grundschule Friedrichsthal, die Robert-Bosch-Schule Homburg, die Gemeinschaftsschule Homburg-Erbach und die Gemeinschaftsschule an der Waldwies, Saarwellingen, am Projekt teilgenommen. Architektinnen und Lehrerinnen haben im Team gearbeitet und sich gegenseitig mit ihrer Fachkompetenz unterstützt. Thematisiert wurden unter anderem der Wohnort, das Schulgebäude und der Schulhof sowie Traum-Ferienhäuser und ein Hühnerhaus. Neben der theoretischen Wissensvermittlung und der Bestandsaufnahme stehen immer praktische Übungen im Mittelpunkt. Das Umfeld zu analysieren, die eigenen Wünsche zu formulieren und die Ideen darzustellen, sind wichtige Ziele bei der Umsetzung.

Herbert Buhr